



## Tragischer Unfall bei Lehnigen: Radfahrer wird von Motorrad erfasst und kommt ums Leben

FÜR EINEN 31-JÄHRIGEN RADFAHRER kam am Samstagabend jede Hilfe nach einem schweren Zusammenprall mit einem entgegenkommenden Motorrad zu spät. Der Mann verstarb an seinen schweren Verletzungen. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei am Wochenende hatte ein 27-Jähriger, der kurz nach 22.30 Uhr mit seiner Kawasaki zwischen den Tiefenbronner Ortsteilen

Mühlhausen und Lehnigen bergaufwärts gefahren und hatte das bergab rollende Fahrrad frontal erfasst. Ein Zeuge habe berichtet, dass er von dem Motorrad an der Steigung überholt worden sei und der Biker den entgegenkommenden Radfahrer übersehen habe. So schilderte das Polizeipräsidium Pforzheim am Sonntag vorläufig den Hergang des schlimmen Unfalls, der dem

31-Jährigen das Leben kostete. Auch die Kopfverletzungen, die der 27-jährige Motorradfahrer erlitten habe, beschreibt die Polizei als lebensgefährlich. Die Feuerwehr Mühlhausen, sowie zwei Notarzt- und Rettungswagen waren an der Unfallstelle im Einsatz. Die Angehörigen der Verunglückten wurden durch Notfallseelsorger betreut. *pol*

FOTOS: MORITZ

## Windkraft: Technik soll Vögel besser schützen

■ Bundesamt für Naturschutz weist auf Forschungspotenzial hin.

■ BUND Nordschwarzwald: Schlagrisiko für Fledermäuse bedenken.

PETER MARX  
ENZKREIS/NORDSCHWARZWALD

Wie können technische Systeme an Windenergieanlagen so eingesetzt werden, dass Vogelkollisionen vermieden werden? Wie also lassen sich so Windenergieausbau und gleichzeitig Vogelschutz sicherstellen? Auf diese spannende Frage haben sich in einer gemeinsamen Stellungnahme das Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende KNE und die Fachagentur zur Förderung eines natur- und umweltverträglichen Ausbaus der Windenergie an Land geäußert. In der Mitteilung des Bundesamtes für Naturschutz BfN heißt es: „Wir hoffen, dass in absehbarer Zukunft technische Systeme leistungsfähig genug sein werden, um an einer Reihe von Standorten Kollisionen von Vögeln mit Windenergieanlagen wirksam zu vermeiden. Hierzu

unterstreicht KNE-Direktor Torsten Raynal-Ehrke: „Mit den neuartigen Kamera- und Radarsystemen kann der Luftraum um eine Anlage überserviert werden.“ Komme es zu einer gefährlichen Entwicklung, könne die Anlage vorübergehend abgeschaltet werden. Ziel sei es, die Vogelart zu erkennen und die Reaktion der Anlage darauf abzustimmen.

Aktuell befindet sich die Entwicklung noch in der wissenschaftlichen Analyse. Doch das Projekt stößt auf großes Interesse. Gerade auch im Nordschwarzwald, wo Windkraftstandorte im Gespräch, teilweise in Planung sind. Gerade auch der Artenschutz führt oft zu Bürgerkritik an solchen Vorhaben.

### Interesse bei Naturschützern

Wie steht beispielsweise der Bund für Umwelt- und Naturschutzdeutschland (BUND) in der Region zur Windkraft und zu jüngsten technischen Entwicklungen? Regionalgeschäftsführer Patrick Maier sagt: „Als BUND Nordschwarzwald befürworten wir Windenergie, wenn das Schlagrisiko für Vögel und Fledermäuse unter den rechtlichen Signifikanzschwellen liegt, transparent dargestellt und

### Investitionsbeschleunigungsgesetz

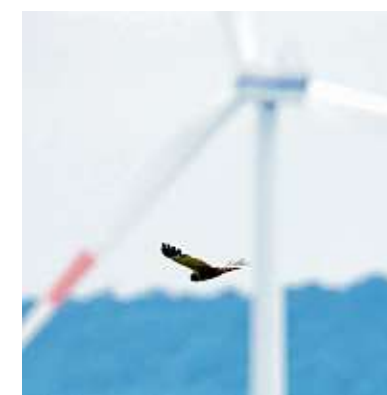
Die Bundesregierung hat nun den vom Bundesverkehrsministerium vorgelegten Entwurf des Investitionsbeschleunigungsgesetzes verabschiedet, heißt es in einer Stellungnahme des Ministeriums. „Mit dem Gesetz werden wichtige Beschleunigungen bei Planungsverfahren im Infrastrukturbereich umgesetzt. Das Wirtschaftsministerium hat hierzu Beschleunigungen im Energiebereich in das Gesetz eingebracht,

vor allem Verfahrensbeschleunigungen beim Bau von Windenergieanlagen. Das Gesetz dient zugleich der weiteren Umsetzung des Aktionsplans zur Stärkung der Windenergie, der darauf zielt den Ausbau von Windenergie an Land zu beschleunigen.“ Kritiker werfen der Regierung vor, mit dem Gesetz würden wichtige Möglichkeiten, solche Installationen zu verhindern, ausgehebelt. *mar*

umfangreich überprüft wird.“ Windkraft sei ein wichtiger Baustein der Energiewende. Die Zeit, die etwa benötigt werde, um die Energie zu produzieren, die für Herstellung, Betrieb und Entsorgung der Anlagen selbst aufgewendet werde, sei bei Windenergie laut Umweltbundesamt mit drei bis sieben Monaten sehr kurz. Im Vergleich zu fossilen oder nuklearen Energieträgern seien, so der BUND, kaum Langzeitfolgen zu erwarten. Mit den windhöflichen Schwarzwaldhöhen könne man vor Ort einen Teil zur Energiewende und damit zum Klima-

schutz beitragen. Auch diese wirtschaftlich relevanten Windstärken werden in der Region immer wieder kritisch hinterfragt.

Zum Artenschutz aber, sagt Maier: „Technische Möglichkeiten, die, wie vom Bundesamt für Naturschutz dargestellt, das Schlagrisiko für Vögel mindern, können aus unserer Sicht einen entscheidenden Beitrag zum Tierenschutz und auch für die Akzeptanz durch den Menschen leisten.“ Vor diesem Hintergrund dürfe der Schutz von nachtaktiven Arten wie Fledermäusen und eine bedarfsgerechte Befeuern durch



Raubvogel fliegt an einem Windrad vorbei: Artenschutz ist ein wichtiges Thema bei Energieplänen.

FOTO: PICTURE-ALLIAN CE/STRATENSCHULTE, DPA

Unternehmen wie die BayWa r.e. Wind GmbH, die für den Standort Langenbrander Höhe/Hirschgarten einen Windpark plant? „Wir verfolgen natürlich die Entwicklung neuer Technologien in Form von technischen Detektions- und Abschaltssystemen und prüfen deren Einsatzmöglichkeiten in unseren Projekten“, heißt es beim Projektentwickler. Der geplante Windpark weise allerdings eine geringe Nutzungsaktivität relevanter Vogelarten auf, meint BayWa r.e. und verweist auf wiederholte Kartierungen vor Ort. Damit sei ein Einsatz von dererlei Systemen dort nicht vorgesehen. Geschäftsführer Rainer Heyduck sagt auf Nachfrage: „Derzeit sind viele dieser Systeme noch in der Entwicklung oder aber noch nicht ausreichend im Feld getestet. Grundsätzlich gilt, dass ihr Einsatz in Einzelfällen dort sinnvoll sein könnte, wo es um naturschutzrechtliche Verbotsvorschriften geht und damit etwa Abschaltzeiten der Windenergieanlagen auf ein notwendiges Maß beschränkt werden können.“ Heyduck weiter: „Eine Standardlösung für Windparks sehen wir in der Technik jedoch nach aktuellem Stand nicht.“

### FEUERWEHREINSATZ IN DER BAHNHOFSTRASSE

## Beherrter Nachbar schreitet ein und verhindert Brand

MÜHLACKER. Ein Feuerwehreinsatz in Bahnhofsnahe hat gestern Nachmittag um 14.46 Uhr in Mühlacker für Aufsehen gesorgt. Wie der designierte Mühlacker Kommandant Matthias Donath auf PZ-Anfrage berichtete, hatten vermutlich Zigarettenabfälle dafür gesorgt, dass sich die Bretter eines mit Holz verkleideten Balkons eines Mehrfamilienhauses entzündeten. Ein Nachbar stieg geistes-

gegenwärtig übers Dach auf den Balkon und löschte das kleine Feuer. Weil die anwesenden Bewohner wohl aus Unwissenheit der Feuerwehr zunächst nicht die Tür öffneten, versuchten die Einsatzkräfte, den Balkon über die Drehleiter zu erreichen. Zu diesem Zeitpunkt konnte der beherrzte Nachbar aber bereits Entwarnung geben. Verletzt wurde niemand, der Sachschaden ist gering. *mim*



Ein Feuer auf dem Balkon eines Mehrfamilienhauses in der Mühlacker Bahnhofstraße hat gestern die Feuerwehr auf den Plan gerufen.

FOTO: SCHRADER

### ZWISCHEN ENZWEIHINGEN UND VAIHINGEN/ENZ

## Warnschilder beachten: Enztalradweg wegen Baumsturzgefahr gesperrt

VAIHINGEN/ENZ. Der Enztalradweg zwischen Enzweihingen und Vaihinger Kernstadt muss ab sofort gesperrt werden. Grund dafür sind mehrere Bäume im Bereich des Hammelbergs (nordöstlich von Aurich), die drohen, auf den Radweg zu stürzen. Es herrscht laut Polizei Lebensgefahr. Bereits jetzt schon seien Bäume auf den Enztalradweg gestürzt. Die betroffenen Bäume litten unter Trocken-

schäden und müssten nun vom Forst gefällt werden. Bis spätestens zur Kalenderwoche 37 sollen die Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen sein. Während der Fällarbeiten werden an Schlüsselstellen des Enztalradwegs Hinweisschilder angebracht, die über die Absperrungen und die Umleitungen, die durch die Vaihinger Innenstadt führen, informieren. *pol*